

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim

**Oechelhäuser, Adolf**

**Tübingen [u.a.], 1901**

Illustration: Fig. 108. Kanzel der Kirche zu Sindolsheim (Hartmann)

[urn:nbn:de:bsz:31-330129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330129)

1) Die auf Tafel XVII abgebildete Figur stellt laut aufgemalter Unterschrift den h. Sixtus dar, in Pontificalibus mit der Tiara auf dem Haupt. Auf der halb erhobenen Rechten ruht ein Buch mit dem Almosenbeutel darauf; die Linke, die das Schwert des Märtyrers gehalten haben wird, ist mit der Hälfte des Unterarmes abgeschlagen. Ueber dem jetzt tiefbraunen, ehemals wohl mehr röthlichen, bis auf die Füße wallenden Unterkleid trägt er ein blaues (?) Messgewand mit grünen Fransen und darüber einen goldnen Mantel, dessen blauer Saum mit einem hübschen Ornament verziert ist. Das Schönste ist der etwas nach rechts gewandte Kopf mit der kühnen Adlernase, dem spitz hervortretenden Kinn und den schwermüthig dreinblickenden Augen. Die Züge sind tief gefurcht und durch Bemalung in warmem Fleischtönen belebt. Allein dieser tadellos erhaltene Kopf stellt das Werk auf eine Stufe mit den besten Arbeiten Riemenschneiders; dabei sind auch Haltung und Faltengebung aufs Beste gelungen. Bezeichnend ist ferner das Herausstreten des roth beschuhten rechten Fusses unter dem Kleide. Wie bei allen vier Figuren hat sich der Kreidegrund mit den Farben an vielen Stellen abgelöst. Wird die Gesamtwirkung dadurch etwas beeinträchtigt, so gewinnt andererseits das Studium des mittelalterlichen Farbauftrages in technischer Hinsicht.

2) Die zweite Figur (die mittelste auf Tafel XVIII), als Gegenstück zur vorigen behandelt, ist am Sockel als S. Brunus bezeichnet. Die bischöfliche Tracht kennzeichnet ihn als den Kölner Kirchenfürsten, dessen Attribute auch von denen des heiligen Kölner Karthäusers gleichen Namens abweichen. In der Rechten hält er ein aufgeschlagenes Buch und im Bausche des Gewandes ein Häuflein Steine (?) vor der Brust empor, die Linke ist durchlöchert und mag wohl den Bischofsstab gehalten haben. Tracht und Farbe der Gewänder sind ungefähr dieselben wie bei der erstbeschriebenen Figur, ebenso die leicht geschwungene Haltung. Der Kopf unter der Mitra ist nach der andern Seite leicht gedreht und geneigt, aber mit demselben ernsten, ergreifenden Ausdruck in den gealterten Zügen. Auch hier schaut ein rother Schuh unter dem Gewande hervor. Alles in Allem dem Gegenstücke künstlerisch ebenbürtig.

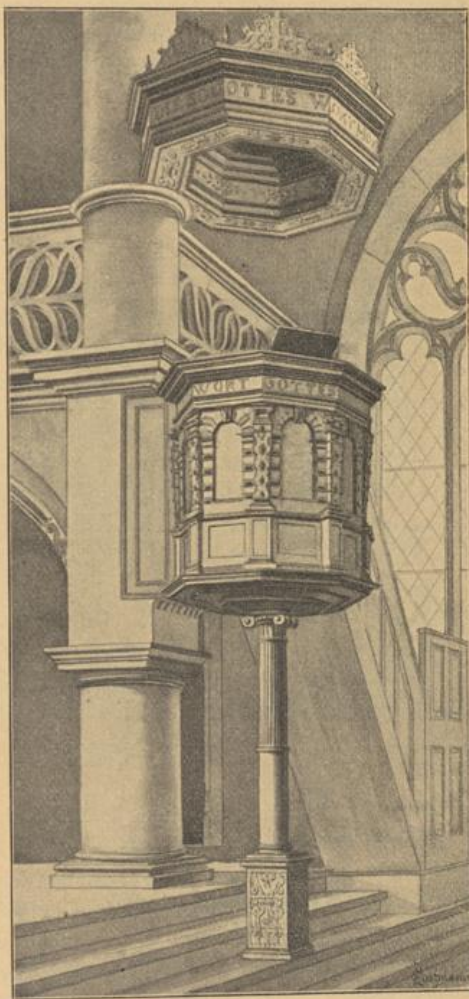


Fig. 108. Kanzel der Kirche zu Sindolsheim.